



FREIHEIT

1/2024

Programm

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Religionen haben das Potential, Frieden zu stiften. Sie ermöglichen es, für die eigene Sehnsucht nach Frieden eine eigene Sprache zu finden, geben der Brüchigkeit des Lebens einen geschützten Raum und befähigen zu Widerständigkeit gegen die Gesetze von Gewalt und Krieg. Gleichzeitig können Religionen Friedenshoffnung zerstören, Menschen verletzen oder bedrohen und sich für Gewalt instrumentalisieren lassen. Dessen sind wir uns bewusst, doch wollen wir den Blick darauf legen, wie die Beschäftigung mit Theologie oder auch eine spirituelle Praxis Resilienz stärken kann.

Vom Auszug aus der Sklaverei über die Frage, wie das Neue Testament mit Gewaltverletzungen umgeht, bis zur Beschäftigung mit der Prophetengattin Aisha und den weiblichen Stimmen im Islam – um nur drei Beispiele zu nennen – wird Religion als Ressource für Freiheit und Lebensgestaltung aufgezeigt.

Die Biographien von Dorothee Sölle (S. 5) und Clara Ragaz-Nadig (S. 14), die beide das 20. Jahrhundert massgeblich mitgeprägt haben, inspirieren, das Christentum als Kraftquelle für ein politisches Engagement für Frieden und Gerechtigkeit wahrzunehmen.

Ein weiteres gesellschaftlich aktuelles Thema wird im Vortrag «In guter Gesellschaft» aufgenommen. Freundschaften verändern sich im Laufe des Lebens. Sie intensivieren sich, vergehen, lösen sich auf, entstehen neu. In einer Gesellschaft, in der Einsamkeit ein immer grösseres Thema wird, lenken wir den Blick darauf, wie Freundschaften gefördert werden können.

Dies ein paar Glanzlichter aus unserem Programm. Beim Blättern werden Sie noch mehr entdecken.

Wir freuen uns auf viele anregende Begegnungen im ersten Halbjahr 2024.

Regula Tanner

Auskünfte

Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Impressum

Programm Frühling/Sommer 2024
Titelbild: [dima_gerasimov](#) / [photocase.de](#)
Redaktion: Annette Berner
Gestaltung: bom! communication ag
Druck: Gremper AG, Basel

Inhalt

3	Theologie und Kultur
13	Zeitfragen
18	religionen_lokal
23	Informationen

Theologie und Kultur

Spannende Persönlichkeiten kennenlernen

Wer bist du? Was liest du?

Sechs Mal im Jahr lädt die GGG Stadtbibliothek Basel zum Buch-Talk ein: Basler Persönlichkeiten und Menschen, die unsere Stadt und die Region mit ihrem Schaffen prägen, bringen ein Buch mit. Sie erzählen im Gespräch nicht nur über ihre Lektüre, sondern auch über ihre Leidenschaften, ihre Vorstellungen und über ihr Leben. Das Publikum hat im Verlauf des Interviews Gelegenheit, Fragen zu stellen, und geniesst anschliessend an das Gespräch einen gemeinsamen Apéro mit dem Gast.

Die Interviews werden jeweils aufgezeichnet und später als Podcastfolge auf Radio X veröffentlicht.

So, 28. Januar, 25 Februar, 28. April, 11–12 h

So, 28. Januar, 11 h:
Patrick Marcolli, Chefredaktor bz, spricht über «Das Ende des amerikanischen Jahrhunderts» von George Packer; Moderation: Ann Mayer

So, 25. Februar, 11 h:
-minu, Journalist und Schriftsteller, spricht über das Buch «Und dann gab's keines mehr» von Agatha Christie; Moderation: Ann Mayer

So, 28. April, 11 h:
La Nefera (Jennifer Perez), Rap Musikerin, spricht über das Buch «Selbstachtung – ausgewählte Essays» von Toni Morrison; Moderation: Janina Labhardt

Ort: GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, Basel

Eintritt: frei

In Kooperation mit: GGG Stadtbibliothek Basel; Fachstelle Gender & Bildung ERK BL; Radio X

Die Wahrheit über Eva

In ihrem Buch «Die Wahrheit über Eva» zeigen die Autoren Carel van Schaik und Kai Michel, wie sich die Beziehung von Frau und Mann entwickelte und was sie massiv ins Ungleichgewicht brachte. Die beiden Wissenschaftler arbeiten mit vielen unterschiedlichen Methoden aus Archäologie, Geschichte, Philosophie, Verhaltensforschung und Evolutionsbiologie und beleuchten damit die theologische und kirchengeschichtliche Wirkungsgeschichte der biblischen Schöpfungserzählungen – mit überraschenden Ergebnissen.

In der Lektüreggruppe wird das anspruchsvolle Buch in vier Abschnitten besprochen und diskutiert.

Di, 16./23./30. Januar und 6. Februar, 19–20.30 h

Mit: Sibylle Erhardt, Theologin;
Regula Tanner, Theologin/Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Teilnahme:
mind. 8, max. 16 Personen

Kosten: CHF 120.–

Anmeldung:
bis 11.1.2024 an das FORUM,
info@forumbasel.ch



Ausschnitt aus Gustav Klimts «Adam und Eva», 1916–1917

Ein Abend zu Dorothee Sölle (1929–2003) mit Inputs, Texten, Gedichten, Bild- und Tondokumenten

«Das Schönste an Dir ist Deine Widersprüchlichkeit.»



Die Theologin, Mystikerin und Poetin Dorothee Sölle kann man immer wieder neu entdecken und sich von ihr inspirieren lassen. Was hat sie gedacht, woran hat sie gelitten, was hat sie wütend gemacht, woraus hat sie Kraft geschöpft? Wie ist sie als Christin Gewalt entgegengetreten?

«Dorothee Sölle hat gekämpft, gearbeitet, diskutiert, demonstriert, sich eingemischt, den Mund nicht gehalten. Und doch hat sie nicht gelebt, um zu kämpfen und zu arbeiten. Sie war zuhause im Spiel; in dem also, was sich nicht durch seine Zwecke rechtfertigt. Sie hat Klavier gespielt bis zum letzten Tag. Sie hat im Kirchenchor gesungen bis zur letzten Woche. Sie hat mit ihren Enkeln gespielt. Sie hat Gedichte gelesen und geschrieben. Sie hat gebetet und die Gottesdienste besucht ...» (Fulbert Steffensky).

Di, 27. Februar, 19 h

Mit: Monika Hungerbühler,
katholische Theologin, Seelsorgerin, Kontemplationslehrerin
via integralis

Ort: Zwinglihaus,
Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit:
Leonhards-Club; OFFline

Vortrag

Von Herzen leben – von der Heilkraft der Meditation

Das Herz ist der Raum, in dem sich die menschlichen, biologisch entfalten und die göttlichen Energien begegnen und sich gegenseitig verstärken. Im Vortrag wird geschildert, was es bedeutet, aus dem Herzen zu leben – eine Herausforderung und ein Geschenk.

Wenn in diesem Zusammenhang von «Herz» gesprochen wird, ist zum einen der energetische Raum des Herz-Chakras (Anahata-Chakra, Hinduismus, Buddhismus) gemeint, zum andern das Herz, wie es in der Spiritualität der orthodoxen Kirchen, basierend auf dem Johannesevangelium, entwickelt wurde (vgl. Siegfried Scharf).

In den östlichen und in den christlichen Traditionen hat sich zudem die Erfahrung eingestellt, dass es diese Herzensenergie ist, die Heilkraft schenkt. Die Meditationspraxis, die sich dem Herzen widmet, kann deshalb zur Heilmeditation werden, zu einer Meditation, die Heilenergie weiterschenkt. Der Vortrag vermittelt die methodischen Schritte einer solchen Heilmeditation.

So, 17. März, 18 h

Mit: Peter Wild, Theologe, Buchautor

Ort: Hotel Odelya, Missionsstrasse 21, Basel

Eintritt: CHF 20.–

In Kooperation mit: ars vitae; OFFline

Seminar

Einführung in die kontemplative Philosophie

Kontemplative Philosophie besteht aus einer Reihe von meditativ-kontemplativen Übungen, deren Basis jeweils kleinere philosophische Texte oder Textauschnitte sind. Kontemplative Philosophie unterscheidet sich stark von dem, was wir üblicherweise unter Philosophie verstehen; sie ist nicht argumentativ, nicht überzeugend oder debattierend. Sie dient – wie andere Meditationsformen – als Weg, sich selber für die unendliche Tiefe und Komplexität der Realität jenseits einer begrenzten und ego-zentrierten Perspektive zu öffnen. Dabei geht es um aufrichtige Selbsterkenntnis und Selbstbesinnung auf der einen und um Kommunikation durch gegenseitiges Verstehen im Miteinanderhandeln, Miteinanderreden, Miteinandersprechen auf der anderen Seite. Der Abend besteht aus einer kurzen Einführung in die Grundidee und die Spielregeln der kontemplativen Philosophie (nach Ran Lahav) und einem praktischen Übungsteil. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf die Übungen einzulassen.

Mi, 17. April, 19–20.30 h

Mit: Mirjam Musica, Philosophin, Kultur- und Literaturwissenschaftlerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 30.–

Anmeldung: bis 15.4.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch



arnottron / photocase.de

Gespräch

Vom Leben und Lieben, Leiden und Lachen

Die Ordensfrau, Psychologin und Zenmeisterin Pia Gyger und der Jesuit, Priester und Zenmeister Niklaus Brantschen verband eine jahrzehntelange zölibatäre Liebe. Im Laufe der Jahre erfuhren sie, dass sowohl ihre tiefe Liebesbeziehung als auch das Ordensleben ihre Berufungen waren, die sie immer mehr Mensch werden liessen. Pia Gyger starb am 14. Juli 2014.

Niklaus Brantschen schaut im Gespräch mit Regula Tanner zurück auf die gemeinsame Zeit, den Abschied und das alleine Weitergehen. Er erzählt, wie er heute lebt, denkt und fühlt und wie er (mit einem Augenzwinkern sich selbst gegenüber) mit 86 Jahren neue Pläne schmiedet.

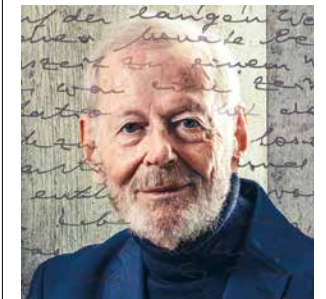
Do, 13. Juni, 19 h

Mit: Niklaus Brantschen, Jesuit, Priester, Zenmeister; Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: OFFline



Vortrag

Jesus beim Arbeiten zusehen

In Markus 3 können wir Jesus über die Schulter gucken, wie er arbeitet, organisiert und denkt. Es ist ein sehr bewegtes Kapitel, in dem Dämonen, unreine Geister, Satan und Beelzebul (im Text) auftauchen. Wie geht Jesus mit diesen Mächten um? Was setzt er ihnen entgegen? Und was können wir lernen, wenn wir ihm beim Arbeiten zusehen?

Di, 7. Mai, 19 h

Mit: Luzia Sutter Rehmann, Prof. Dr., Theologin, Titularprofessorin für Neues Testament/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Neue Impulse für die Migrationstheologie

Die Flucht nach Ägypten

Jesus – ein Flüchtlingskind mit Migrationshintergrund? Die biblische Erzählung von der «Flucht nach Ägypten» gehört zu einem wachsenden Kanon migrationsrelevanter Bibelstellen. In Kunst und Literatur hat die «Flucht nach Ägypten» viele Spuren hinterlassen und ruft bis heute dazu auf, die «Fremden in unserer Mitte» willkommen zu heissen. Inzwischen gibt es aber auch feministische postkoloniale Forschung, die kritische Fragen stellt: Was bedeutet es, die «Flucht nach Ägypten» mit aktuellen Fluchterfahrungen in Verbindung zu bringen? Was geht dabei verloren? Welche Rolle spielte der biblische Text in Flucht- und Migrationsbewegungen früherer Zeiten? Welche Vorstellungen vom «Fremden» wurden durch die biblische Erzählung weiter transportiert?

Do, 30. Mai, 19 h

Mit: Tania Oldenhage, Dr., Theologin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Die «andere Wange»: Das Neue Testament und die Frage der Gewalt



Das Christentum hat in seiner langen Geschichte auch deutliche Spuren von Intoleranz, Gewalt und Hass hinterlassen. Andererseits verbindet sich mit Jesus der Gedanke der Feindesliebe und Gewaltlosigkeit. Immerhin hat der Gründer des Christentums empfohlen, die «andere Wange» (Matthäus 5,39) hinzuhalten. Der Vortrag wirft die Frage auf, welche Texte in dieser Frage zentral sind, welche Bedeutung sie haben und was in einzelnen Stationen der Christentumsgeschichte damit gemacht wurde.

Di, 23. April, 19 h

Moderation: Moisés Mayordomo, Prof. Dr., Ordinarius für Neues Testament/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

so haben wir das noch nie gelesen – das Matthäusevangelium

Wenn Jesus droht ...

Der Vortrag widmet sich den dunklen Seiten des Matthäusevangeliums.

Do, 16. Mai, 19.30 h

Mit: Lukas Kundert, Prof. Dr., Theologe, Münsterpfarrer, Titularprofessor für Neues Testament/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

Lektüreabend

so haben wir das noch nie gelesen – das Matthäusevangelium

Der Abend widmet sich dem Gleichnis von den 10 Frauen und der Geschichte vom Weltgericht (Matthäus 25).

Do, 23. Mai, 19.30–21.30 h

Mit: Andrea und Urs von Bidder, Kristina Ermatinger, Paul Jenkins, Verena Keller, Hans-Adam Ritter, Hans Tobler

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Mose führt das Volk Israel durch das Meer. Darstellung aus dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg (um 1180).

Minitheologiekurs zu «Sklaverei und Befreiung von biblischer Zeit bis heute»

Der lange Weg in die Freiheit

Die Befreiung aus der Sklaverei ist eines der Grundthemen der hebräischen Bibel und des griechischen Neuen Testaments. Die Israeliten ziehen aus der Sklaverei in Ägypten aus und empfangen am Sinai mit den Zehn Geboten Regeln für die Freiheit. Gleichzeitig wird vorausgesetzt, dass es weiterhin Sklavinnen und Sklaven gibt.

An den Kursabenden wird diesem Paradox nachgegangen, die innerbiblische Entwicklung nachgezeichnet und mit einem Blick auf Kirchengeschichte und Gegenwart eine kritische Bibellektüre angeregt. In Kurzreferaten, Gruppenarbeit und persönlicher Lesezeit wird das Thema exemplarisch vertieft. Der Minitheologiekurs richtet sich an alle, die sich gerne vertieft mit biblischen und theologischen Fragen auseinandersetzen.

Mi, 24./31. Januar und 7. Februar, 18.30–20.30 h

Mit: Regula Tanner, Theologin, Studienleiterin Forum für Zeitfragen; Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Teilnahme: mind. 8, max. 16 Personen

Kosten: CHF 90.–

Anmeldung: bis 16.1.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Informationsabend zum Evangelischen Theologiekurs

Suchen Sie einen Ort, wo Sie mit anderen Interessierten über theologische Themen nachdenken, in einer Gruppe diskutieren und die Vielfalt religiöser Biographien kennenlernen können? In der Reformierten Kirche gehört das Lernen von Sachwissen und Kennenlernen von theologischen Entwürfen seit Jahrhunderten zum Selbstverständnis. Das Nachdenken über den Glauben wird umso interessanter, je mehr Grundwissen vorhanden ist und Zusammenhänge klarer werden.

In einer für ein Jahr konstanten Gruppe wird gemeinsam gelernt, nachgefragt, kritisiert, werden Meinungen gebildet und überprüft. Der Kurs befähigt zu einem selbständigen und fundierten Urteil in theologischen und biblischen Fragen. Das dreijährige Programm, von dem das Kursjahr 2024–2025 ein Ausschnitt ist, ist vor allem eine persönliche, theologische Fortbildung. In einzelnen Kantonen ist es Teil der Ausbildung zur Religionslehrkraft, Prädikant:in oder Diakon:in.

Der Kurs wird in zwei Gruppen geführt: montags, 14–17 h oder 18.30–21.30 h (ausser in den Schulferien Basel-Stadt). Das neue Kursmodul startet im August 2024.

Am Informationsanlass können Sie sich ausführlich zum Kurskonzept informieren und mit Kursleitenden und Kursteilnehmenden ins Gespräch kommen. Nach Absprache ist auch der Besuch eines Kursanlasses möglich.

Mo, 22. April, 17.15–18.15 h

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Anmeldung: erwünscht, info@forumbasel.ch

Veranstalter: Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt; Evang.-ref. Kirche Baselland

Stadtrundgang und Exkursion

Coghuf – ein Künstler-Rebell verewigt sich in Basel und im Jura

Coghuf, mit bürgerlichem Namen Ernst Stocker, ist in Basel aufgewachsen. Seine Wahlheimat wurde der Jura. Sowohl in Basel als auch im Jura hinterliess er seine Spuren

Stadtrundgang

Auf einem Rundgang durch Basel gehen die Teilnehmenden den Werken Coghufs nach.

Exkursion

Die Exkursion führt die Teilnehmenden im Kleinbus durch den Jura zu den verschiedenen Kirchen, in denen man die Glasmalereien Coghufs entdecken und bewundern kann. Ziel des Tagesausflugs ist Soubey.



Acht Fenster im Kirchenschiff und im Chor der Kirche von Soubey.

Mi, 24. April, 17 h

Mit: Sibylle Erhardt, Theologin, ehem. Gemeindepfarrerin; Regula Tanner, Theologin/Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Treffpunkt: im Kunsthallengarten

Kosten: CHF 30.– werden vor Ort eingezogen; bitte halten Sie den exakten Betrag parat.

Anmeldung: bis 22.4.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch, oder direkt an Sibylle Erhardt, T 079 313 31 23

Sa, 27. April, 9.30–17.00 h

Mit: Sibylle Erhardt, Theologin, ehem. Gemeindepfarrerin; Regula Tanner, Theologin/Studienleiterin Forum für Zeitfragen

Treffpunkt: Zwinglihaus Basel

Kosten: CHF 70.– (inklusive Reise im Kleinbus) werden vor Ort in bar eingezogen; bitte halten Sie den exakten Betrag parat.

Teilnahme: mind. 10, max. 14 Personen

Mitnehmen: Proviant

Anmeldung: bis 18.4.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch, oder direkt an Sibylle Erhardt, T 079 313 31 23

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz



Vortrag in der Reihe «Realität oder Utopie»

Bitcoin als Utopie: Kryptowährung oder Bargeld?

Viele Menschen assoziieren Bitcoin mit Spekulation, doch seine Bedeutung reicht weit darüber hinaus. Bitcoin wurde mit dem Ziel eingeführt, finanzielle Werte zu übermitteln, ohne auf Finanzinstitutionen angewiesen zu sein, was mit dem Slogan «Be your own Bank» der Blockchain-Pioniere auf den Punkt gebracht wird. Bitcoin basiert somit auf der Idee der absoluten Souveränität eines Individuums über sein Eigentum – auch und gerade im digitalen Zeitalter. Im Rahmen der Reihe «Realität oder Utopie» möchten wir eine Welt beleuchten, die auf dieser Idee basiert. Inwieweit ist diese Welt bereits Realität, ist sie auf dem Weg dazu oder bleibt sie Utopie?

Do, 7. März, 18.30 h

Mit: Matthias Hafner, Ökonom/ Swiss Economics

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht

Gesprächsvortrag in Erinnerung an Clara Ragaz-Nadig

Clara Ragaz-Nadig: Feministin, Sozialistin, Pazifistin

Vor 150 Jahren wurde die Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin Clara Ragaz-Nadig (1874–1957) geboren. Zeitlebens war sie überzeugt, dass eine breite politische Partizipation die Welt friedvoller und gerechter machen würde. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem Theologen Leonhard Ragaz, kämpfte sie für soziale Gerechtigkeit und ein gutes Leben für alle. Ihr hartnäckiges Engagement gründete im religiös-sozialen christlichen Glauben. Was hat Clara Ragaz-Nadig uns heute zu sagen?

Die beiden Redaktorinnen der religiös-sozialen Zeitschrift «Neue Wege», Léa Burger und Geneva Moser, begeben sich auf eine biografische Spurensuche.



Do, 8. Februar, 19 h

Mit: Léa Burger und Geneva Moser, Redaktorinnen «Neue Wege»

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte



Die Erschöpfung der Frauen

Mit Blick auf den Tag der Frau am 8. März wird Franziska Schutzbach, Geschlechterforscherin und Buchautorin, über ein gesellschaftliches System sprechen, das nach ihrer Einschätzung von Frauen alles erwartet und nichts zurückgibt: «Frauen haben heute angeblich so viele Möglichkeiten wie noch nie. Gleichzeitig sind sie so erschöpft wie nie zuvor, weil die Erwartungen und die Ansprüche in der Familie, im Alltag und im Beruf so unglaublich hoch sind. Ich möchte aufzeigen, wie sie sich dagegen wehren und so ihr Leben, aber auch die Gesellschaft verändern können».

In ihren Forschungen legt Franziska Schutzbach dar, dass die Erschöpfung der Frauen nicht bloss ein individuelles Empfinden ist, sondern systemische Ursachen hat, und die Aufrechterhaltung der traditionellen Rollenbilder zur Erschöpfung der Frauen beiträgt.

Franziska Schutzbach ist Buchautorin, Forscherin, feministische Aktivistin und Mutter von zwei Kindern. Sie unterrichtet an verschiedenen Universitäten und ist Mitglied der Gleichstellungskommission Basel-Stadt. Im Oktober 2021 erschien ihr Buch «Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit».

Di, 5. März, 19 h

Mit: Franziska Schutzbach, Dr., Soziologin, Lehrbeauftragte am Zentrum Gender Studies/ Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL



In guter Gesellschaft

Freundschaften sind sowohl für individuelles Wohlbefinden als auch für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Doch wie steht es um Freundschaften in der Schweiz?

Der Sozialpsychologe Jakub Samochowiec stellt die Studie «In guter Gesellschaft» des Gottlieb Duttweiler Instituts vor. Sie liefert nicht nur eine Bestandesaufnahme von Freundschaften in der Schweiz, sondern gibt auch Auskunft darüber, welche gesellschaftlichen Funktionen sie haben, wer von Einsamkeit betroffen ist und wie man Freundschaften fördern kann.

Di, 12. März, 19 h

Mit: Jakub Samochowiec, Dr., Sozialpsychologe

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL

Vortrags- und Diskussionsabend

Mensch sein

Etwas stimmt mit dem Leben nicht. Jeder kennt das Gefühl. Depressionen und Angststörungen grassieren. Krisen, Kriege und Katastrophen dominieren die Nachrichten.

Höchste Zeit für eine evolutionäre Aufklärung.

Der Anthropologe Carel van Schaik und der Historiker Kai Michel erklären, wie es dazu kam, dass wir eine Existenz im Ausnahmezustand führen. Sie räumen mit Missverständnissen über die Evolution und die menschliche Natur auf und zeigen, welche Macht die Kultur über uns besitzt.

Mit ihrem neuen Buch «Mensch sein» wollen die beiden Bestsellerautoren das Wissen liefern, um die Welt so zu gestalten, dass in Zukunft wirkliches Menschsein möglich ist.

Di, 9. April, 19 h

Mit: Carel van Schaik, Anthropologe; Kai Michel, Historiker

Ort: Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Fachstelle Gender und Bildung ERK BL





Freitagabend-Essen mit Erev Schabbat-Gottesdienst

Der Schabbat, der wöchentliche Ruhetag, ist der Höhepunkt der jüdischen Woche. Familie und Bekannte versammeln sich zu den feierlichen, gemeinsamen Mahlzeiten am Freitagabend oder auch am Schabbatmittag.

Die Christlich-Jüdischen Projekte und das Forum für Zeitfragen veranstalten ein solches Freitagabend-Essen. Möglich ist auch ein vorgängiger Besuch beim Freitagabend-Gottesdienst in der Synagoge der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB). Der Gottesdienst beginnt um 17.25 Uhr (Einführung: 17 Uhr) und dauert ca. 50 Minuten. Anschliessend geniessen die Teilnehmenden eine traditionelle koschere Schabbat-Mahlzeit, erfahren mehr über die Tradition des Schabbats und die Gebete des Ruhetages.

Fr, 2. Februar, 18.45 h

Ort: Verein Neuer Cercle, Schützengraben 16, Basel

Kosten: CHF 85.– pro Person (inkl. Mahlzeit und Getränke)

Teilnahme: max. 40 Personen

Anmeldung: bis 25.1.2024 an die Christlich-Jüdischen Projekte, info@cjp.ch. Bitte geben Sie mit Ihrer Anmeldung an, ob Sie auch den Gottesdienst besuchen möchten.

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte

Vortrag über die getauften Juden in Spanien und Portugal

Von Marranen zu Sepharden

Das sephardische Judentum, das sich grundsätzlich auf den Mittelmeerraum konzentriert, unterscheidet sich in vielen religiösen Gebräuchen und Traditionen vom aschkenasischen Judentum, das in Mitteleuropa zu Hause ist. Der Vortrag gibt einen Ein- und Überblick über die Geschichte und Kultur der in 1492 auf der iberischen Halbinsel zurückgebliebenen getauften Juden, auch bekannt als «Neuchristen» oder Marranen – von ihnen stammt etwa auch der Philosoph Baruch Spinoza.

Di, 4. Juni, 19 h

Mit: Harm Den Boer, Prof. Dr., Professor für Iberomanische Literaturwissenschaft/Universität Basel

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte



Sephardisches jüdisches Hamsa in Casa de Sefarad in Córdoba, Spanien

Kurs

Einführung in den Koran

Der Koran verkörpert seit nun über 15 Jahrhunderten das Kernstück der muslimischen Identität. Er wird als eine göttlich offenbarte Schrift verstanden, die die grundlegenden Aspekte des Glaubens regelt, als Wegweiser im Leben der Gläubigen dient und die Kontinuität der islamischen Tradition bis in die heutige Zeit sicherstellt. Im Rahmen des Einführungskurses wird auf die wichtigsten Aspekte der heiligen Schrift der Muslim:innen eingegangen. An drei Abendveranstaltungen werden die Entstehungsgeschichte und der Aufbau des Korans, das Konzept des Monotheismus sowie die Prophetengeschichten durchleuchtet. Die einzelnen Themenblöcke bestehen aus einem Mischformat, aus Inputvorträgen, persönlicher Lektürearbeit sowie Gruppendiskussionen.

Do, 18. April, 19 h:

Entstehungsgeschichte und Aufbau des Korans

Do, 25. April, 19 h:

«Tauhid»: Das koranische Konzept des Monotheismus

Do, 2. Mai, 19 h:

Vorbilder der Gläubigen: Propheten- und Lebensgeschichten aus dem Koran



Do, 18./25. April und 2. Mai, 19–20.30 h

Mit: **Arlinda Amity**, Islamwissenschaftlerin

Ort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Kosten: CHF 90.–

Anmeldung: bis 11.4.2024 an das FORUM, info@forumbasel.ch

In Kooperation mit: Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

Ein Abend zu Autoritäten und Vorbildern

Update Religion: Die Prophetengattin Aischa und weibliche Stimmen im Islam

Weibliche Stimmen bilden heute in den meisten Moscheen einen festen Bestandteil bei den Aktivitäten muslimischer Gemeinschaften. Dabei handelt es sich in der Regel um ausgebildete Theologinnen, die Frauenzirkel unterhalten, Religionsunterricht anbieten oder als freischaffende Expertinnen unterschiedliche Aufträge wahrnehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung Update Religion gibt die Islamwissenschaftlerin Arlinda Amity einen Input zur Prophetengattin Aischa. Mit ihren Überlieferungen zählt diese zu den wichtigsten Theologinnen der islamischen Religionsgeschichte. In einem weiteren Schritt geht es um die in der Schweiz tätigen muslimischen Theologinnen, die im Zentrum der Frauenarbeit stehen. Anschliessend tauschen sich die Teilnehmenden in Gesprächsgruppen aus und verorten die Frage nach weiblichen Autoritäten in einem interreligiösen Kontext.

Interreligiöse Gesprächsgruppen

«Wir reden miteinander, nicht übereinander»

Eine interreligiöse Gesprächsgruppe trifft sich ein- bis zweimal pro Quartal am Montagabend für den Austausch zu aktuellen Fragen rund um Religion und Gesellschaft. Die Gesprächsrunden werden vom Team von religionen_lokal moderiert. Sind Sie interessiert teilzunehmen?

Kontakt:

Andreas Möri, Theologe, Studienleiter Forum für Zeitfragen, andreas.moeri@erk-bs.ch

Informationen zum interreligiösen Bildungs- und Begegnungsprojekt finden Sie unter: www.religionen-lokal.ch

Di, 14. Mai, 18.30 h

Mit: **Arlinda Amity**, Islamwissenschaftlerin, und dem Team von religionen_lokal

Ort: Fetih Moschee, Leimgrubenweg 6, Basel

Eintritt: frei, Kollekte

In Kooperation mit: Christlich-Jüdische Projekte; Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz; Basler Muslim Kommission



Exkursion zum Kraft- und Wallfahrtsort Mariastein

Die Benediktinermönche und ihr interreligiöses Engagement

Das ganze Jahr über und seit mehr als 600 Jahren pilgern Menschen aus verschiedenen Religionen und Kulturen zum Wallfahrtsort Mariastein. Die Klosteranlage ist idyllisch gelegen und strahlt Ruhe und Frieden aus. Die Gnadenkapelle, eine umgebaute Höhle im Felsen unterhalb der Klosterkirche, wird besonders oft besucht.

Den Benediktinermönchen, die im Kloster leben, ist Gastfreundschaft eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Sie kümmern sich um die etwa eine Viertelmillion Menschen, die jährlich den Weg zum Marienwallfahrtsort finden.

Die Teilnehmenden sind eingeladen zu einem Tag der Begegnung und des Lernens mit den Patres und einem anschliessenden Rundgang durch das Kloster. Danach hält der Theologe Christian Weber einen historischen Vortrag zur weltweiten Klostersgeschichte und der Mönchsbeziehung früher und heute sowie ihre Verknüpfung mit dem interreligiösen Dialog.

Mi, 29. Mai, 10–17 h

Referenten: Abt Peter von Sury; Pater Ludwig Ziegerer; Christian Weber, Dr., Theologe

Leitung: Regula Tanner, Theologin/ Studienleiterin Forum für Zeitfragen; Tabitha Walther, Dr., Pfarrerin

Kosten: CHF 90.–/75.–/60.– (inkl. einfaches Mittagessen). Die Preise sind den finanziellen Möglichkeiten entsprechend gestaltet.

Treffpunkt: vor der Klosterkirche Mariastein

Anmeldung: bis 15.5.2024 an das ZIID, info@ziid.ch

In Kooperation mit: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog (ZIID)

Informationen

Ansprechpersonen



Regula Tanner
Theologin, Studienleiterin



Annette Berner
Geschäftsführerin



Andreas Möri
Theologe, Studienleiter, Ausbilder FA

Adressen und Auskünfte

Forum für Zeitfragen

Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel
T 061 264 92 00 oder info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und nimmt eine Kernaufgabe der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt wahr. Das FORUM bringt Kirche in den gesellschaftlichen und interreligiösen Dialog und schafft Möglichkeiten, voneinander und miteinander zu lernen.

Damit das Forum für Zeitfragen seine Aufgabe wahrnehmen kann, sucht es Menschen, die mit einem kleineren oder grösseren Beitrag das kirchliche Kultur- und Bildungsangebot unterstützen und langfristig sichern. Wir sind für jeden Beitrag dankbar:
Verein Forum für Zeitfragen, 4001 Basel, IBAN: CH 51 0900 0000 4000 9464 3



Mit einem Jahresbeitrag von CHF 30.– für Einzelpersonen, CHF 40.– für Paare und CHF 100.– für juristische Personen können Sie dem Trägerverein Forum für Zeitfragen beitreten. Fordern Sie noch heute den aktuellen Vereinsprospekt an: info@forumbasel.ch.



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT



KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

FORUM

für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie in chronologischer Reihenfolge unter www.forumbasel.ch

Das nächste Programm erscheint im August 2024.